



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähriger Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinpattige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

**Nr. 164.**

**Welzheim, Samstag den 22. Oktober 1892.**

**26. Jahrgang.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf § 3 der Ministerialverfügung vom 7. September d. J., betreffend die Vornahme einer Viehzählung am 1. Dezember 1892, beauftragt, das Weitere alsbald einzuleiten.

Auch ist der ungefähre Bedarf an Formularen hierher anzuzeigen.

Den 20. Oktober 1892.

**R. Oberamt: Bellnagel.**

Welzheim.

Unter den Viehbeständen der Fehrl. vom Holz'schen Gutsherrschaft und des Bauern Gottlieb Waldenmaier in Alldorf ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 21. Oktober 1892.

**R. Oberamt: Reusch, Amtm.**

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt; Ober- amtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Welzheim.	20. Oktbr. 1892.	Wilh. Dürr, Feinbäckerei- und Spezereigeschäft in Lorch.	Wilh. Dürr in Lorch.	
"	" "	Spezereigeschäft von C. Wurm.	Christian Wurm, Apotheker in Lorch.	In Folge Aufgabe des Geschäfts ist die Firma erloschen. Z. B. Oberamtsrichter Herrmann.

R. Amtsgericht Welzheim.

## Verschollene.

**Anna Maria Ernst**, geb. am 2. Dezember 1804, Witwe des Jakob Ernst in Amerika, ist längst verschollen. Es ergeht nun an sie die Aufforderung, sich innerhalb

**neunzig Tagen**

dahier zu melden, widrigenfalls die Verschollene für tot erklärt und das ihr von ihrer Schwester Dorothea Benignus von Oberndorf angefallene Legat an die ihr nachgesetzten Erben ausgefolgt würde.

Den 20. Oktober 1892.

Amtsgerichtschreiber  
**Schaidle.**

## Aus Stadt und Bezirk.

**T. Welzheim**, 20. Okt. Zu Ehren des von hier scheidenden Rev.-Ass. Hrn. Köppler,

zunehmenden Schultheissen in Maienfels, fand sich gestern abend eine ansehnliche Gesellschaft in der „Krone“ zusammen. Herr Oberamts-

mann Bellnagel ehrte den Scheidenden als tüchtigen Arbeiter, dessen Pflichttreue Bürgerschaft leiste für eine geeignete Thätigkeit im neuen Wirkungskreise. Anschließend an den Turnwahlspuch feierte H. Kircher S



2. als einen allezeit „frisch, fromm, fröhlich und freien Mann“. Die Musikkapelle und eine muntere Sängerschar der Turner verschönerten den Abend durch ihre Vorträge. Allgemeine Heiterkeit erregten zwei gelungene humoristische Gedichte H. Brechts. In herzlichen Worten dankte H. Böfler für die ihm erwiesenen Ehrungen. Wir scheiden von ihm mit einem herzlichen „Glück auf“ zu seinem neuen Wirkungskreis.

## Württemberg.

**Stuttgart, 19. Oktober.** In letzter Nacht zwischen 2 und 3 Uhr ist in einer Wirtshaus der Friedrichstraße zwischen jungen Männern ein Streit ausgebrochen, welcher auf der Straße sich in eine Schlägerei verwandelte. Hierbei wurde einer der Beteiligten durch vier Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Thäter wurde ermittelt und festgenommen.

**Friedrichshafen, 19. Oktober, 8<sup>3/4</sup> Uhr** vormittags. J. M. die Königin-Witwe hatte eine unruhige Nacht. Der Zustand ist ganz unverändert.

**Erkrankung der Königin Olga.** Das bereits durch Anschlag an dem Schloß bekanntgegebene Bulletin über das Befinden J. M. der Königin-Witwe von heute früh lautet wie folgt:

Schloß Friedrichshafen, 20. Oktbr., vormittags 8 Uhr.

Der gestrige Tag verlief bei gesteigertem Nahrungsbedürfnis und wiederholtem ruhigen Schlaf für Ihre Majestät befriedigend, dagegen war die Nachtruhe durch Anfälle von Beklemmungen und Schwäche sehr gestört. Die zurzeit vorherrschenden Erscheinungen, die eines gewissen beunruhigenden Charakters nicht entbehren, sind auf Störungen in der Thätigkeit der Nieren zurückzuführen.

Dr. Stiegele.

— Aus allen Gegenden des Landes, insbesondere vom Welzheimer Wald, aus Oberschwaben, vom Schwarzwald und der Rauhen Alb liegen Berichte über Schneefall vor, so von Oberndorf a. N., Keutlingen, Alsen, Heidenheim, Geislingen, Münsingen, Riedlingen, Leutkirch, Waldsee, Friedrichshafen. Auch von der Solitude wird über Frost und starken Schneefall, der bis zum Abend anhält, berichtet.

**Winnenden, 18. Okt.** Gestern abend saßen mehrere hier in Arbeit stehende junge Leute in einer hiesigen Wirtshaus in heiterer Laune bei einem Glase Bier, als plötzlich einer derselben, ohne daß er irgendwie gereizt worden wäre, einen Revolver aus der Tasche zog und gegen den neben ihm Sitzenden einen Schuß abfeuerte; die Kugel drang in die Hand und blieb in derselben stecken. Öffentlich trifft den übermütigen Schützen für seine rohe Handlungsweise eine empfindliche Strafe.

**Göppingen, 18. Okt.** Gestern nachmittag verunglückte bei Unterbergen der Deponom Georg Rapp sen. von hier, indem er das Bein unter dem Knie unter das hintere Rad seines Weinfuhrwerks brachte, wodurch die große Blutader verletzt wurde. Er starb an Verblutung.

**Von der Jagst, 17. Okt.** Ein ausgezeichnete Kenner unserer Vogelwelt machte vorige Woche folgende Beobachtungen: Ein Baumläufer (spechtartiger Vogel) fiel vom Baum herab und hatte seinen Kopf so weit zurückgebogen, als ob er die Genickstarre hätte. Nach einigen Minuten kam der Vogel wieder zu sich, um nach kurzer Zeit in den vorherbeschriebenen Zustand zurückzufallen. Die gleichen Erscheinungen wurden auch an Amseln z. B. kurz an verschiedenen insektenfressenden Vögeln beobachtet.

**Heilbronn, 18. Okt.** Heute früh 10 Uhr ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücks-

fall. Wagenfabrikant Diem sen. brannte mit einem Arbeiter in seinem Keller ein Spritfaß aus; dieses explodierte mit einem furchtbaren Knall, und der Deckel traf Herrn Diem auf Brust und Kopf und verletzte ihn schwer. Ärztliche Hilfe war gleich bei der Hand. In seinem Aufkommen wird gezeifelt.

**Birkach, 19. Okt.** Heute abend halb 10 Uhr brannte eine Doppelscheuer, dem Friedr. Käser und Schmied Henke gehörig, bis auf den Grund nieder. Entstehungsurache unbekannt.

**Laupheim, 19. Okt.** Letzte Nacht 2 Uhr brannte in Schwendi ein von 5 Familien bewohntes Haus ab. Der angestregten Thätigkeit der Feuerwehren von Schwendi und Großschafhausen ist es zu danken, daß der Brand nicht weiter um sich griff.

**Waldsee, 19. Okt.** Vergangene Nacht ist in Thal bei Bergatreute das „Albsterle“, ein kleineres Anwesen, gänzlich abgebrannt. Die Bewohner desselben (Mietsleute) konnten nur das Leben retten. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

**Zuttlingen, 17. Okt.** Gestern nacht halb 2 Uhr hörte ein hiesiger Geschäftsmann an seinem Hause einen schweren Fall und gleich darauf eine Person stöhnen. Als er nachsah, fand er sein 18jähriges Dienstmädchen unten im Winkel im Todeskampfe liegend. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Die Unglückliche, die eine Nachtwandlerin gewesen zu sein scheint, war drei Stock hoch heruntergestürzt.

**Glems, N. Urach, 18. Oktober.** Wegen Verdachts, die 55 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Chr. Fauth, während sie in das Haus einzutreten im Begriff war, niedergeschlagen zu haben, so daß sie sofort eine Leiche war, wurde ein 18 Jahre alter Bursche aus Glems verhaftet. Nach einigen Tagen meldete sich jedoch, wie dem St. A. geschrieben wird, der Sohn der Getöteten mit dem Geständnis, daß er seine Mutter erschlagen habe im Zorn über deren Trunk- und Händelsucht. Die Mutter habe noch in der Woche vor ihrem Tod seinem Vater heimlich Aepfel beseitigt, um den Erlös dafür zu vertrinken und als ihm dies sein Vater in der Traubenwirtschaft am 9. Oktbr. nachmittags mit der Aufforderung erzählt habe, die Mutter wegzuschaffen, habe er die Wirtschaft verlassen, um seiner Mutter den Kopf zu verschlagen. Er habe das Haus verschlossen gefunden; als er aber kurze Zeit gewartet habe, sei die Mutter gekommen und nun habe er mit dem rasch ergriffenen Prügel ihr einen Schlag auf den Kopf versetzt. Sohn und Vater Fauth sind verhaftet. Untersuchung wegen Mords bzw. Anstiftung zum Mord ist eingeleitet.

**Vom schwa. zen Grat, 18. Okt.** Alle Höhen des Allgäu sind seit gestern beschneit; heute fällt auch in den Niederungen Schnee, der teilweise liegen bleibt.

**Von der badischen Grenze, 18. Okt.** Die Verdachtsgründe gegen die Frau des ermordeten Mühlebesizers Herz mehrten sich. Frau Herz soll gleich nach der Verheiratung eine Abneigung gegen ihren nunmehr ermordeten Ehemann gefaßt haben; dagegen sei sie einem Jugendfreunde zugethan gewesen, der in Würzburg studierte. Ein Stellbuchein, das sie demselben in Billigheim gab, wurde vom Dienstmädchen belauscht und daraufhin deren Schweigen um die Summe von 1000 M. erkaufte. Der erwähnte junge Mann war inzwischen ins Ausland gegangen, und Frau Herz fing nun ein Liebesverhältnis mit dem Buchhalter ihres Mannes an. Sie faßte schließlich den Plan, den letzteren aus dem Wege zu schaffen und erinnerte sich dabei ihres früheren Dienstmädchens das ihr dazu behilflich sein sollte. Frau Herz

reiste daher nach Ulm zu ihren Eltern und leitete dann von dort aus die nötigen Unterhandlungen in Langenau mit ihrem früheren Dienstmädchen Christine Schempp ein. Die Schempp soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

**Magstadt, 16. Oktbr.** Ein hiesiger Fuhrmann, welcher mit einem schwerbeladenen Wagen Obst von Stuttgart hieher fuhr, kam so unglücklich unter denselben, daß ihm beide Beine abgedrückt wurden. Der Bedauernswerte, der Vater von mehreren Kindern ist, wurde behufs Amputation des einen Beines, das ganz zerquetscht ist, in das Ludwigspsital nach Stuttgart verbracht.

## Ausland.

**Paris, 18. Oktbr.** Die parlamentarische Session wurde heute eröffnet. Die Regierung brachte in der Kammer das Handelsabkommen mit der Schweiz ein. Ueber den Ausstand in Carmaux interpelliert, erwiderte Loubet, die Regierung habe ihre Pflicht gethan und könne sich nicht anders einmischen als geschehen. Der Streik würde schon beigelegt sein, wenn ein Schiedsgericht vorhanden wäre. Die Kammer möge die Beratung der betreffenden Gesetzesvorlage beschleunigen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Biette, erklärte, die bestehenden Gesetze gestatten dem Staate nicht, die Bergwerke in Carmaux auszubeuten. Reille, Präsident der Grubengesellschaft von Carmaux erklärte, das Schiedsrichteramt Biettes und Loubets anzunehmen. Daraufhin wurde die Interpellation ohne Annahme einer Tagesordnung erledigt. Die Kammer beschloß sodann die Dringlichkeit des früheren Antrags auf eine Revision der Bergwerksgesetze. Wie verlautet, nimmt Loubet das Schiedsrichteramt zwischen den Bergarbeitern und der Grubengesellschaft Carmaux an.

**Paris, 19. Oktober.** Loubet nahm das Schiedsrichteramt zwischen der Bergwerksgesellschaft und den Ausständigen an. Man erwartet beiderseitige Zustimmung und baldige Beilegung des Streiks.

**Paris, 19. Okt.** Die Sozialdemokraten nahmen im Volkshause eine Tagesordnung an, welche die Regierung auffordert, die Truppen in Carmaux zurückzuziehen, Calvignac wieder anzustellen und die Gruben zu nationalisieren. — Deroulede ist schwer krank.

**Paris, 20. Oktober.** Dem „Figaro“ zufolge soll in der nächsten Kammer Sitzung der Streik von Carmaux wiederum zur Sprache kommen. Ein Deputierter wird erklären, er habe das Schiedsgericht dahin verstanden, daß es sich nicht um einen einzigen Schiedsrichter handle, sondern um mehrere unter dem Vorsitz Loubets.

**Paris, 20. Okt.** Oberst Dodds telegraphiert aus Portonovo: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. Oktober in fortgesetzten Kämpfen mit den Dahomeern den Vormarsch fort, wobei 5 Franzosen getötet wurden, darunter einige Offiziere, 85 Franzosen wurden verwundet, darunter 6 Offiziere.

**Carmaux, 19. Oktbr.** Die Streitenden, welche nichts von der Entscheidung der Kammer wußten, beschlossen die Fortsetzung des Streiks.

**Carmaux, 20. Okt.** Die Ausständigen erklärten die Arbeit wieder aufnehmen und den Schiedspruch Loubets annehmen zu wollen, falls der Bürgermeister Calvignac vorher von der Bergwerksgesellschaft wieder angestellt werde.

**Peß, 19. Okt.** Von Montag abend bis Dienstag abend kamen hier 17 Choleraerkrankungen und 10 Todesfälle vor.

— Nach weiteren Meldungen ertranken vom Dampfer Bokhara 32 Europäer und 70 Eingeborene von der Mannschaft, 5 Offiziere und 3 Sergeanten von der Garnison in Hong-



lang und 9 Zivilisten, 4 Frauen und 1 Kind. Gerettet wurden 2 Passagiere, 5 Europäer und 16 Eingeborene der Mannschaft. Der Dampfer, welcher 200,000 Doll. Kontanten, 130 Ballen Seide und 800 Tonnen Thee und andere Waren an Bord hatte, sank sofort.

London, 19. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Mozambique, die Wismann-Expedition sei Anfangs September in Chitomo angelangt. Die Trockenheit des Flusses verlangsamt das Vorrücken.

London, 20. Oktober. Reuter meldet aus Buenos-Ayres: In der Provinz Santiago del Estero ist eine Revolution ausgebrochen. Der Gouverneur wurde gefangen genommen; einige Personen wurden getötet.

## Verschiedenes.

Ohligs, 15. Okt. Vor einigen Tagen lenkte hier die allgemeine Aufmerksamkeit ein auf Urlaub befindlicher Soldat auf sich. Er ist der größte Soldat der ganzen Reichsarmee, rechter Flügelmann beim 1. Garderegiment z. F. Der Riese, Pritzschau, ist zu Urdenbach geboren und konnte seinerzeit bei der Musterung in Düsseldorf nicht unter das Maß gebracht werden; seine Länge beträgt 2,06 Meter = 6 Fuß 7 $\frac{1}{4}$  Zoll. Unser Landsmann wurde kürzlich mit dem kleinsten Soldaten der Reichsarmee, dem deutschen Kronprinzen, auf einem Bilde photographiert. Eins dieser Bilder bekam Pritzschau zum Andenken geschenkt.

Breitenbrunn, Bayern b. Wertheim, 18. Okt. Der hiesige Jagdpächter F. ging gestern abend mit seinem Schwiegersohn auf die Jagd. Letzterer stellte sich am Rand eines Gehölzes auf, ohne daß F. dies gewahrte. Als der Schwiegersohn sich bewegte, glaubte F. ein Wild vor sich zu haben und schuß auf denselben aus nächster Nähe. Man kann sich den Jammer des Unvorsichtigen kaum vorstellen, als er inne ward, daß er seinen in voller Jugendkraft blühenden Schwiegersohn getötet hatte.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 18. Okt. (Landgericht.) Vom Schöffengericht Böblingen wurde der 44 Jahre alte ledige Tagelöhner Gottlob Wieland, von Cottenweiler, D. A. Badnang, wegen Körperverletzung zu 3monatlicher Gefängnisstrafe verurteilt, weil er am 14. September d. J. in einer Wirtshaus daselbst nach vorausgegangenem Wortwechsel dem Bierbrauer Fr. Beck von Sindelfingen deartig mit dem Stock einen Schlag auf den Kopf versetzte, daß jener 14 Tage lang arbeitsunfähig war. Die gegen das Urteil von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen mit dem Bedeuten, daß die Strafe hier voraussichtlich auf 5 Monate Gefängnis bemessen worden wäre, wenn statt des Angeklagten der Staatsanwalt Berufung eingelegt hätte.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Oktober. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 33 Waggons und zwar: 27 schweiz., 4 belg., 1 bay., 1 holl.; Preise: schweiz. per Waggon 1100 bis 1200 Mark, per Ztr. 5 Mk. 90 Pfg. bis 6 Mk. 30 Pfg., anderes per Waggon 1200—1300 Mk., per Ztr. 6 Mk. 30 Pfg. bis 6 Mk. 60 Pfg.

## Herbstnachrichten.

Oberstfeld, 18. Okt. Verkauf der Gesellschaft sehr flau. Preise rot 50—55 Mk. per Hektoliter, weiß 45 bis 48 Mk., für zus. verkauft 110 Hektoliter, nicht abgegangen 77 Hektoliter gleiche Qualität wie der verkaufte Wein, sonst noch gute Reste feil 25 Cimer. Käufer erwünscht. Der Gesellschaftswein steht in der Kelter und können jeden Tag Käufe abgeschlossen werden.

Winnenden, 18. Okt. Bei der heute nachmittag stattgehabten Versteigerung des Ertrags des Weinguts Sonnenberg wurden folgende Preise erzielt: Trollinger, Laska (rot Gewächs) 208—210 Mk., weißer Riesling 213 Mk., Isabellen (roter Farbwein) 168 Mk. per 3 Hl. Hier wurden heute einige Reste zu 160 Mk. per Cimer verkauft. Vorrat nur noch klein.

## Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

„Ich bin nun zu alt und mittellos,“ schloß Diethelm, „um wieder ein Haus zu gründen und den Flecken, der auf dem Namen eines bankrotten Kaufmanns haftet, völlig auszulöschen. Und deshalb, mein lieber Sohn, habe ich nun mein Auge auf Dich geworfen.“

„Aber Vater, was kann ich, ein armer Knabe der eben erst die Schule verlassen hat, zu der Herstellung Deines Namens thun?“ fragte Ernst verwundert.

„Für den Augenblick nicht, vielleicht aber doch in Zukunft. Wenigstens muß der Versuch gemacht werden.“

Er senkte schweigend den Kopf und starrte einige Sekunden vor sich hin.

„Du antwortest mir ja nicht, mein Ernst?“ sagte Diethelm. „Hat der Wunsch Deines Vaters keine Sympathie in Dir erweckt? Häst Du es nicht für ein Glück, den Namen Diethelm wieder zu Ehren zu bringen.“

„Gewiß mein Vater,“ erwiderte er. „Ich teile Deine Gefühle. Was Du mir jetzt vertraut, hat mich plötzlich um viele Jahre älter gemacht. So mag denn Dein Wille geschehen und ein gütiger Gott möge geben, daß die Hoffnung, die Du auf mich setzest, nicht eine leere bleibe. Ja, Vater, Du sollst Deinem Sohn niemals vorzuwerfen haben, daß er Deinen ehrenwerten Plan vereitelt habe. Aber nun laß uns keine Zeit verlieren. Bleibe ich noch lange hier, so werde ich wieder in meine alten Träume zurück fallen. Laß mich fort, schon in den nächsten Tagen. Je eher der Anfang, um desto schneller kann auch die Erreichung des Zieles erfolgen.“

Herr Werner saß noch auf dem vorewähnten Plage, als Vater und Sohn wieder vor ihm hintraten.

„Ich stelle Ihnen hiermit den künftigen Kaufmann vor,“ sagte Diethelm lächelnd auf seinen Sohne zeigend.

„Wie, so schnell hat er sich anders besonnen!“ rief der Greis erfüllt.

„Es ist meine Pflicht, meinem Vater zu gehorchen,“ versetzte Ernst mit fester Stimme. „Sein Vorschlag überraschte mich Anfangs und that mir weh. Nun aber bin ich gefaßt. Auch meine ich, es bleibt dem Kaufmann noch Zeit übrig, in den Stunden, in welchen ihn sein Geschäft nicht in Anspruch nimmt, mit den Wissenschaften sich zu befreunden, die außerhalb seiner eigentlichen Sphäre liegen.“

Der Greis nickte.

„Wohl gesprochen mein Sohn. Rascher Entschluß, guter Entschluß. So gilt es denn, eine Stelle für Dich zu beschaffen, in welcher Du etwas Tüchtiges lernen kannst. Schon morgen fahre ich nach Hamburg und hoffe Dir Abends eine gute Nachricht mitzubringen.“

Herr Werner hielt Wort. Am nächsten Morgen trug ein im Dorje gemieteter Wagen den noch tüchtigen Greis nach Hamburg. Für einen Knaben wie Ernst war es ihm nicht schwer, eine Stelle zu finden, wo derselbe sich zum tüchtigen Kaufmann ausbilden konnte. Als er bei seiner Heimkehr der Familie Diethelm das glückliche Resultat seiner kleinen Reise meldete, küßte Ernst ihm dankbar die Hand und gelobte feierlich, seiner Empfehlung Ehre zu machen.

„In acht Tagen kann Ihr Sohn bei dem

Kaufmann Gehring eintreten,“ sagte Werner zu Diethelm. „Der Kontrakt lautet auf drei Jahre. Der Chef der Firma unterhält bedeutende überseeische Verbindungen, macht besonders mit Peru große Geschäfte und besitzt Kommanditen in Lima und an andern Orten. Er hat schon oft junge strebsame Leute dorthin geschickt, welche sich dort eine vorteilhafte Stellung und Vermögen erworben haben. Ein solches Glück, lieber Ernst, kann auch Dir erblühen!“

Diethelm nickte beifällig. Gingen die Vermutungen seines alten Freundes in Erfüllung, noch ehe er sein Haupt, aufs Sterbekissen niedergelegte, so hatte er auf Erden nichts mehr zu wünschen übrig.

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Nachrichten.

\* \* Seine Königliche Majestät haben durch allerhöchste Entschliebung vom 4. Okt. d. J. dem Forstwärter Bader in Haubersbronn, Forst Schorndorf, anlässlich seiner Zurücksetzung die Verdienstmedaille des Friedrichsordens allergnädigst verliehen.

Hamburg, 20. Okt. Amtlich werden von gestern gemeldet 1 Erkrankung an Cholera, kein Todesfall. Transportiert wurde 1 Kranker, keine Leiche.

Marseille, 20. Okt. Gestern sind drei Personen unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben.

Rom, 20. Okt. Unter den Arbeitern des ganzen Landes werden Beiträge für die Ausständischen in Carmaux gesammelt.

Madrid, 20. Oktober. Die offiziöse „Eldia“ tadelt die spanischen Blätter, welche die Regierung angreifen, weil dieselbe einverstanden damit ist, daß die Königin die Patenstelle bei der jüngst geborenen deutschen Prinzessin angenommen hat, da dadurch die Handelsbeziehungen zu Frankreich beeinträchtigt würden. Die „Eldia“ bemerkt, die französische Presse könne nicht genug den Baron und die Großfürstin lobhudeln, obgleich dieselben in der preussischen Armee einen Rang einnehmen.

## Asthma, Atemnot, Bronchial-Husten und Verschleimung, Kehlkopf und Bronchial-Catarrh

Pro. 1618

werden augenblicklich gelindert durch Anwendung der echten „Cigares de Joy.“ Eine einzige dieser Cigaretten erzielt sofortige Besserung der heftigsten asthmatischen Beschwerden und bewirkt bei nächtlichen Anfällen ruhigen Schlaf. Empfohlen für Kinder, Damen, sowie für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln à Mk. 2,50 durch die meisten Apotheken des In- und Auslandes, andernfalls franko gegen Voreinsendung des Betrages durch die General-Depositeure: Apotheker Reichlen und Scholl, Stuttgart. Nur acht mit Firma Wilcox u. Cie., 239 Oxfordstr., London-W.

## Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu hindern suchen, wobei die

## Stollwerck'schen

## Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in Weizheim bei: H. Hohly, Conditior; in Vorch bei: C. Seeger, Apotheker.



# W e l z h e i m.

Nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr findet im Gasthof zum „Röfle“ eine

## Volkversammlung

statt, in welcher Herr Speiker, Reichstagsabgeordneter aus Göppingen, über seine Thätigkeit im Reichstag Bericht erstatten und Herr Schmidt aus Stuttgart über die allgemeine politische Lage sprechen wird.  
Dazu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

### Feuerwehr Welzheim.



Die jährliche Musterung verbunden mit einer Hauptprobe

findet am Samstag den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr

dahier statt, wobei die gesamte feuerwehrpflichtige Mannschaft des Stadtbezirks Welzheim mit Eberhardsweiler in voller Ausüstung präzis 1/2 3 Uhr am Rathaus anzutreten hat.

Welzheim, den 17. Oktober 1892.

Gesehen: Stadtschultheißenamt: Feuerwehrrkommando.  
Müller.

### Zeichen-Unterricht betreffend.

Sämtliche Zeichnungsschüler der Fortbildungsschule haben sich am nächsten Sonntag Vormittags 8 Uhr in der Realschule zu versammeln, wo ihnen nähere Mitteilung über die künftige Einteilung des Zeichen-Unterrichts gemacht werden wird.

Welzheim, 20. Oktober 1892.

Gemeinschaftl. Amt:

Stadtpf. Leib. Stadtschulth Müller.

### Turn- Verein

Samstag den 22. Oktober Monatsversammlung abends 8 Uhr im „Bierhaus.“

Besprechung des Winterturnens.

Passive und aktive Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.  
Der Vorstand.

Welzheim.  
Allen Denjenigen, von welchen ich mich persönlich nicht mehr verabschieden konnte hiemit ein  
**herzliches Lebewohl!**  
Friedrich Löffler.

Michael Müller  
Lydia Kiener  
Verlobte.  
Rudersberg. Im Oktober 1892. Rudersberg.

Futterschneidmaschinenmesser,  
**Mühlsägen & Waldsägen**  
in bester Qualität, sowie engl. Feilen dazu, empfiehlt  
Albert Weller.

**Matthäus Klenk**  
Sattler & Tapezier  
WELZHEIM.

K. Böttinger Stuttgart.

**Fohlen-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft ein sehr schönes  
**Stutenfohlen**  
2jährig, Rapp mit Stern  
Wilhelm Röhm,  
Laufenmühle bei Welzheim.

Welzheim.  
Schöne  
**Milchschweine**  
hat zu verkaufen  
Glinger z. „Engel.“  
Taubenhöf.  
Am letzten Dienstag den 18. d. Mts. hat sich bei mir ein schwarzer  
**Dachshund**  
eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben sofort abholen  
Gutsbesitzer Weil.

**Ein Wort an Alle,**  
die Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen lernen wollen.  
Gratis und franko zu beziehen durch die  
Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.

100 Stück sehr schönes  
**Kraut**  
hat billig zu verkaufen  
Gubcran.

Alfdorf.  
Rohr und gußemall.  
**Rochgeschirre,**  
Drehwaffeleisen,  
grau und blauemallierte  
**Geschirre jeder Art,**  
Messingpfannen,  
verzinnnte & kupferne Bettflaschen  
Kohlenbügelisen, Kaffeemühlen, Tischwagen, Nudelschneidmaschinen,  
mess. Leuchter empfiehlt billigt  
**Wih. Beck.**

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten  
**Holländ. Rauchtobak,** dessen jedes Lok notariell bestätigt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten  
B. Becker in Sossou a. Gar. 10 Pfd. lose in ein.beutel 5 Mt. so. Garantie: Zurücknahme.

Alfdorf.  
**Seifen und**

**Seifenteile**  
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
Chr. Walter.

**Cacao, Chocolate, Thee**  
empfehlen in Ja Du titäten  
Albert Zweigle.